



Fachtag für Lehrkräfte und weiteres pädagogisches
Personal an Ganztagschulen

Mit Theater und Film Ganzttag gestalten

4. Juli 2017

9.30–15.45 Uhr

Kammerspiele

Dachkammer (Glasspitz)

Falckenbergstr. 1 · 80539 München





TAGUNGSPROGRAMM

- ab 9.30 Uhr** **Ankommen und Performance**
mit Schülerinnen und Schülern der Hans-Böckler-Schule Fürth
- 10.00 – 10.30 Uhr** **Begrüßung und Kurzfilm**
Elke Bauer (Kammerspiele München), Ingrid Schwarz (LAG TuF e. V.) und Henry Steinhäuser (ISB)
„Rache, Süßer!“ (Filmgruppe des Julius-Echter-Gymnasiums Elsenfeld)
- 10.30 – 11.30 Uhr** **Schulbeispiele**
Albert-Schweitzer-Schule Sonthofen, Sonderpädagogisches Förderzentrum
Beatrice Baier (Theaterlehrerin) und Christian Frey (stellvertretender Schulleiter)
Leonhard-Wagner-Mittelschule Schwabmünchen
Verena Kraus (Theaterlehrerin) und Christian Samajdar (Filmlehrer)
Hans-Böckler-Schule Fürth, Realschule und Wirtschaftsschule
Daniel Winning (Theaterlehrer) und Thomas Bedall (Schulleiter)
Johannes-Scharrer-Gymnasium Nürnberg
Johannes Eismann (Filmlehrer) und Inge Spies (Schulleiterin)
- 11.30 – 12.00 Uhr** **Theater- und Filmkonzepte im Ganzttag**
Podiumsgespräch zwischen Elke Bauer (Kammerspiele München), Johann Rambeck (Drehort Schule e. V.), Sabine Schmid (FSR Bayern e. V.), Simone Schramm (Regierung von Oberbayern), Ingrid Schwarz (LAG TuF e. V.) und Henry Steinhäuser (ISB)
- 12.00 – 13.30 Uhr** **Ausklang des Vormittags**
mit einer Darbietung der Schülerinnen und Schüler der Hans-Böckler-Schule Fürth
- Mittagspause und Gesprächsinseln**
mit der Möglichkeit zur Beratung durch Experten aus den Schularten
- 13.30 – 14.30 Uhr** **Workshop-Phase 1**
- 14.45 – 15.45 Uhr** **Workshop-Phase 2**
- 15.45 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

WORKSHOPS

Hinweis: *Jeder der vier Workshops wird in beiden Workshop-Phasen angeboten.*

Die Workshops 1 und 2 finden am Pädagogischen Institut (PI) in der Herrstraße 19 statt (ca. 5 Minuten zu Fuß von den Kammerspielen).

◆ Workshop 1: Theater Interventionen

Elke Bauer (Kammerspiele München)

Wenig Zeit für künstlerische Eingriffe im Schulalltag? Kein Probenraum? Kein Aufführungs-ort? Aber Lust auf ein Theaterexperiment vor Publikum! – Wir erarbeiten eine theatrale Intervention und greifen in die bestehenden Rituale der Pausenzeit ein. Wir stellen uns der Wirklichkeit, nehmen ein Thema ins Visier und entwickeln dazu eine fünf- bis zehnminütige unangekündigte Aktion für den Schulhof, das Treppenhaus oder die Pausenhalle. Mut, Risiko, Adrenalin!

◆ Workshop 2: Ich – Du – und los! Grundlagen des Theaterspiels

Ingund Schwarz (LAG TuF e. V.), Sabine Schmid (FSR Bayern e. V.)

Der Workshop vermittelt spielerisch einen ersten Zugang zu Theaterspielformen, Wahrnehmungsübungen, Möglichkeiten der Erprobung von Körperlichkeit und Präsenz. Vielfältige Warm-up-Übungen aus der Theaterpädagogik – einsetzbar im Unterricht, vor der Hausaufgabenzzeit oder als Ausklang eines Schultages – werden in der Gruppe erprobt. Dabei werden Gruppenbildungsprozesse aufgezeigt und Möglichkeiten der theatralen Gestaltung mit dem Körper in Mimik, Gestik, Stimme, Haltung und Bewegung praktisch erfahren.

Bitte bringen Sie für diesen Workshop bequeme, bewegungsfreundliche Kleidung mit!

◆ Workshop 3: ABC der Filmsprache

Sebastian Wanninger (Oberland-Realschule Holzkirchen)

Die Story eines spannenden Films hat uns fest im Griff. Offen bleibt meist die Frage, wie es dem Film gelingt, uns so zu fesseln. Im Filmunterricht drehen wir selbst Filme. Schnell stellt sich heraus, dass wir die „Sprache des Films“ zwar verstehen, sie aber nicht aktiv beherrschen. Schrittweise erlernen wir eine Art „Grammatik“: filmische Einstellungen und ihre Bedeutung, Bewegungen der Kamera und des Objekts, Gestaltung von Schnittabfolgen, Originaltönen, Musik. Wir beginnen, bewusst mit den Elementen des Films zu experimentieren, und lernen, Wirkung zu erzielen. Ganz nebenbei werden schon Fünftklässler etwas widerstandsfähiger gegen die suggestive Kraft von Filmen.

◆ Workshop 4: Ohne Tricks zum Trickfilm

Johann Rambeck (Drehort Schule e. V.)

Trickfilme im Klassenzimmer drehen? Wie soll das gehen und mit welcher Ausstattung? In diesem Workshop werden wir eine Reihe von Tricktischen mit einfachen Mitteln aufbauen und mit iPads unseren ersten Trickfilm drehen. Wir animieren Gegenstände, setzen Naturgesetze außer Kraft oder lassen Bilder wie von selbst entstehen. Nicht nur Fünftklässler können sich dafür begeistern, wenn „die Bilder laufen lernen“. Auch die Großen gehen manchmal nicht so gerne selbst vor die Kamera und schicken lieber ihr gezeichnetes Alter Ego an die Front der Selbstdarstellung.



Welche Fragen bringe ich mit?

Welche konkreten Umsetzungsmöglichkeiten sehe ich an meiner Schule?

Was kann ich im kommenden Schuljahr dafür tun? Was kann ich dafür jetzt schon auf den Weg bringen?

Worin liegt der Gewinn dieser Veranstaltung für mich?

THEATER UND FILM IM GANZTAG – MIT WEM?

Theater- und Filmklassen sowie Theater- und Film-AGs werden meist von Lehrkräften unterrichtet bzw. angeboten. Daneben gibt es zahlreiche Mitwirkungsmöglichkeiten auch für das weitere pädagogische Personal an Ganztagschulen, z. B. bei kleineren Formaten (Performance, Flashmob, Kurzfilmevent, Pausenvideo, Schulnachrichten etc.), die sowohl von Lehrkräften als auch von Theaterpädagoginnen oder pädagogischen Fachkräften ganz oder teilweise durchgeführt werden können. Die pädagogische Arbeit kann von Tutoren höherer Jahrgangsstufen unterstützt werden.

Auch fachspezifische oder fächerübergreifende Filmprojekte, Video-Tutorials oder die Vorstellung des offenen Ganztags in einem Video auf der Schulhomepage beispielsweise können auch von Nicht-Lehrkräften im Ganztag betreut werden oder in Zusammenarbeit mit Theater-, Film- und Medieneinrichtungen oder Einrichtungen der Jugendhilfe entstehen.

Aus-, Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten auf einen Blick

Lehrkräfte, die sich im Bereich Theater und Film weiterqualifizieren wollen, haben dafür verschiedene Möglichkeiten:

| Institution/Aus-, Weiter- und Fortbildungsart | Dauer/Abschluss |
|---|--|
| <p>Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) www.studiengang-darstellendespiel.phil.uni-erlangen.de/</p> <p>Universität Bayreuth www.didaktikdeutsch.uni-bayreuth.de/de/Studium/Darstellendes_Spiel/index.html Erweiterungsstudiengang Darstellendes Spiel (DS)</p> | <p>4 Semester</p> <p>Erstes Staatsexamen im Erweiterungsfach DS</p> |
| <p>Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) Praxisseminar „Ton ab! Kamera ab! Und bitte!“ – Einführung in Didaktik und Methodik der aktiven Filmarbeit im Unterricht (Fakultät für Psychologie und Pädagogik) www.uni-muenchen.de/studium/beratung/studienbeginn/stundenplan/vorlesungsverz/index.html</p> | <p>2 Semester</p> |
| <p>Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen (ALP) www.alp.dillingen.de/organisation/abteilungen/ Qualifizierungslehrgang zum Theater- bzw. Filmlehrer</p> | <p>4 Wochen im Verlauf von ca. 2 Jahren</p> <p>Zertifikat von StMBW und ALP nach Prüfung</p> |
| <p>Akademie für Schultheater und performative Bildung Nürnberg www.schultheater-akademie.de/ Fortbildung für Theaterlehrer mit wechselndem Angebot im Bereich Theater und szenisches Lernen</p> | <p>Je nach Angebot</p> <p>Fortbildungsbescheinigung</p> |
| <p>Pädagogisches Institut München (PI) www.pi-muenchen.de/index.php?id=45/ Fortbildung für Theater- bzw. Filmlehrer mit wechselndem Angebot, u. a. Theaterpädagogik, Filmproduktion in der Schule</p> | <p>Je nach Angebot</p> <p>Fortbildungsbescheinigung</p> |

Alle Mitgliedsverbände der *Landesarbeitsgemeinschaft Theater und Film an den bayerischen Schulen e. V. (LAG TuF)* bieten bei ihren Festivalveranstaltungen und Jahresversammlungen schulartsspezifische Fortbildungen für Lehrkräfte an. Informationen dazu direkt bei den Verbänden oder auf der LAG TuF-Homepage (www.lagds-bayern.de).



FAQ THEATERKLASSE – FILMKLASSE

1. Was ist eine Theater- bzw. Filmklasse?

In einer Theater- oder Filmklasse haben die Schülerinnen und Schüler zwei Stunden Theater- bzw. Filmunterricht pro Woche zusätzlich zum Pflichtunterricht. Sie werden im Klassenverband unterrichtet, die Teilnahme ist verpflichtend.

2. Was spricht für eine Theater- bzw. Filmklasse?

Durch den handlungsorientierten Ansatz der Theater- und Filmarbeit können Schülerinnen und Schüler nicht nur Kreativität und Improvisationsfähigkeit entwickeln, sondern auch Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Selbstbewusstsein, Urteilskraft, Durchhaltevermögen und Verantwortungsbewusstsein.

In der Auseinandersetzung mit Theater und Film werden ganzheitliche Bildungsprozesse angeregt und ästhetische Erfahrungen ermöglicht. Gerade in der Unterstufe können Theaterspiel und Filmarbeit auch eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung eines guten Klassenklimas einnehmen. Die Einrichtung einer Theater- bzw. Filmklasse stärkt zudem die Profilbildung einer Schule im ästhetisch-künstlerischen und medialen Bereich.

3. In welchen Jahrgangsstufen kann eine Theater- bzw. Filmklasse eingerichtet werden? Was muss beachtet werden?

Theater- und Filmklassen können grundsätzlich in allen Jahrgangsstufen (5 bis 10) der weiterführenden Schulen eingerichtet werden. Aufgrund der höheren Wochenstundenzahl und des zusätzlichen Nachmittagsunterrichts in der Mittelstufe haben sich Theater- und Filmklassen – analog zu den Bläser- oder Streicherklassen – in der fünften und sechsten Jahrgangsstufe etabliert.

Es gibt entweder die Möglichkeit, Profilklassen zu bilden oder alle Klassen zu einem Zeitpunkt entsprechend dem gewählten Profil zu koppeln. Bei der Einbindung in den Stundenplan des Gymnasiums sind zwei Wege denkbar: Zum einen kann die Entscheidung für die Theaterklasse mit der Wahl der 2. Fremdsprache verknüpft werden, indem die Sprachenfolge beim Übertritt ins Gymnasium festgelegt wird. Zum anderen sind gekoppelte Klassen ab Jahrgangsstufe 6 möglich, wo die Theaterklasse lediglich im Unterricht der 2. Fremdsprache getrennt wird, in allen anderen Fächern aber zusammen bleibt.

Auch an Grund- und Förderschulen können Theater- oder Filmklassen gebildet werden, z. B. im gebundenen Ganztag aus dem Budget der zwölf zusätzlichen Lehrerstunden. Aber auch im Rahmen der Stundentafel können im Bereich szenisches Spiel und mit regelmäßigen Aufführungen in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 Schwerpunkte gesetzt werden, um die Spielfreude der Kinder zu wecken.

Das Kultusministerium begrüßt die Einrichtung von Theater- und Filmklassen. Eine spezielle Genehmigung ist nicht erforderlich.

4. Welche Stunden stehen für Theater- und Filmklassen zur Verfügung?

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zwei Stunden Theater- bzw. Filmunterricht pro Woche. Abhängig vom Stundenbudget der Schule, können diese beiden Stunden von den Schülerinnen und Schülern z. B. im Rahmen des Wahlfachangebots der Schule belegt werden.

Am Gymnasium könnte aber auch eine Deutsch- oder Sportstunde pro Woche aus dem Pool der (freiwilligen) Intensivierungsstunden für Theater- bzw. Filmarbeit genutzt werden. Die weitere Stunde würde dann über die Intensivierungsstunden abgedeckt werden, die die Schülerinnen und Schüler ohnehin ableisten müssen, sodass für sie keine zusätzlichen Stunden anfallen.

5. Wie erfolgt die Einrichtung einer Theater- bzw. Filmklasse?

- ✓ **Einbindung der Schulfamilie:** In die Planung einer Theater- bzw. Filmklasse sollten neben der Schulleitung selbstverständlich auch das Kollegium, der Elternbeirat, das Schulforum und ggf. der Förderverein (für die finanzielle Unterstützung) einbezogen werden.
- ✓ **Öffentlichkeitsarbeit:** Nach Abschluss der Planungen und der Einbindung aller Beteiligten muss für die Theater- bzw. Filmklasse geworben werden (Tag der offenen Tür, Informationsabende, benachbarte Grundschulen, Presse etc.).
- ✓ **Stundenplan:** Beim Erstellen des Stundenplans werden die beiden Unterrichtsstunden in den normalen Stundenplan der Theater- bzw. Filmklasse integriert. Im gebundenen Ganztagsplan lassen sich die beiden Stunden gut in den Vor- oder Nachmittag integrieren, im offenen zu Beginn der Betreuungszeit am Nachmittag.
- ✓ **Anmeldung:** Bei der Neuanschreibung können die Eltern ihre Kinder für die Theater- bzw. Filmklasse verbindlich anmelden. Dabei sollte die Schule zusätzliches Informationsmaterial aushändigen (Flyer, Infoblatt etc.).

6. Gibt es offizielle Unterlagen, Formblätter oder rechtliche Bestimmungen zur Einrichtung von Theaterklassen?

Die Einrichtung von Theater- bzw. Filmklassen liegt in der alleinigen Verantwortung der jeweiligen Schule. Offizielle Unterlagen, Formblätter oder rechtliche Bestimmungen gibt es nicht.

Spielräume zur Einrichtung von Theater- bzw. Filmklassen gibt es an allen Schularten, an Gymnasien z. B. durch die rechtlichen Bestimmungen der Gymnasialen Schulordnung zur Studententafel (GSO, § 43), die Anlagen 1 (Modus 21-Maßnahmen) und 2 (Studententafeln 5-10), Anmerkung 8 (Profilstunden), 9 (Intensivierungsstunden) und 16 (flexible Intensivierungsstunden).

Auf der Homepage des Fachverbands *Theater am Gymnasium in Bayern e. V. (TAG)* (www.tag-bayern.de) stehen verschiedene Materialien bereit, die die Schulen (schulartübergreifend) bei der Einrichtung einer Theaterklasse unterstützen (Zeitleiste, Briefvorlagen, Vorlagen für Flyer etc.).

7. Gibt es einen Lehrplan für Theaterklassen?

Es gibt keinen Lehrplan für Theater oder Film in den Jahrgangsstufen 5 bis 10. Der Fachverband *Theater am Gymnasium in Bayern e. V. (TAG)* hat jedoch einen inoffiziellen Plan für den Theaterunterricht der Jahrgangsstufen 5 und 6 am Gymnasium entwickelt, der unter www.tag-bayern.de (Reiter Unterricht, Theaterklasse) heruntergeladen werden kann.

8. Werden in einer Theater- bzw. Filmklasse Noten gegeben?

Nein. Die beiden Fächer Theater und Film gehören bei einer eingerichteten Theater- bzw. Filmklasse zwar zum Pflichtunterricht. Die Teilnahme wird aber im Zeugnis lediglich durch eine zusätzliche Bemerkung – analog zum Wahlpflichtunterricht – bestätigt. Schulaufgaben oder Stegreifaufgaben entfallen hier.

9. Wie kann eine Theater- bzw. Filmklasse in den Ganztagsplan eingebunden werden?

Die Theater- bzw. Filmklasse kann sowohl im gebundenen als auch im offenen Ganztagsplan verankert werden. Im gebundenen Ganztagsplan können die Stunden gezielt zur Rhythmisierung des Unterrichts bzw. des Stundenplans eingesetzt werden. Im offenen Ganztagsplan können Theater bzw. Film am Nachmittag über das Wahlfach-/Freizeitangebot integriert und in die Ganztagsstruktur eingebunden werden.

Weitere Informationen zur Theater- bzw. Filmklasse auf der Homepage der *Landesarbeitsgemeinschaft Theater und Film an den bayerischen Schulen e. V. (LAG TuF)* unter: www.lagds-bayern.de



INFORMATIONEN ZUM FACHTAG

| | |
|---------------------------|---|
| Zielgruppe | Schulleitung, Lehrkräfte, weiteres pädagogisches Personal |
| Schularten | schulartübergreifend |
| Tagungsort | Kammerspiele München Dachkammer (Glasspitz) Falckenbergstr. 1 80539 München |
| Anfahrt und Parken | <ul style="list-style-type: none">◇ mit öffentlichen Verkehrsmitteln: S-Bahn S1-8, U-Bahn U3/6 oder Bus Linie 52, Haltestelle Marienplatz (Fußweg jeweils 5-10 Minuten) Tram Linie 19, Haltestelle Kammerspiele◇ mit Pkw: Anfahrt über den Altstadt-Ring (Parkmöglichkeiten im Parkhaus am Hofbräuhaus, Hochbrückenstr. 9) |
| Veranstalter | Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) Schellingstr. 155 80797 München in Kooperation mit der Landesarbeits- gemeinschaft Theater und Film an Bayerischen Schulen e. V. (LAG TuF) und ihren Mitgliedsverbänden |
| Kontakt | Sonja Wunderlich sonja.wunderlich@isb.bayern.de |

Anmeldung bis 20.06.2017 unter www.bayern.ganztaegig-lernen.de,
Lehrkräfte zusätzlich unter www.fibs.alp.dillingen.de (FIBS-Nr.: A231-GA5/17/4)